



Kurzinformation zum Forschungsvorhaben

Wasser- und Stoffrückhalt im Tiefland des Elbeeinzugsgebietes

Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Müncheberg

Vom Gesamteinzugsgebiet der Elbe entfallen ca. 39% der Fläche auf das Tiefland, daher wird die Elbe zu großen Teilen durch die Abflüsse aus diesem Gebiet beeinflusst. Die hohen Nährstoffeinträge aus dem Tiefland eutrophieren zunächst die Elbezuflüsse und sind bis in das Elbeästuar und die Nordsee wirksam.

Eine deutliche Abnahme der flächendeckenden Nährstoffanreicherung in den oberen Grundwasserleitern kann kurzfristig nicht allein durch eine großflächige Reduzierung der Nährstoffeinträge z.B. durch Änderungen in der Landnutzung bzw. -bewirtschaftung erreicht werden. Maßnahmen zur gezielten Abflussverminderung durch Abflussverzögerung und Wasserrückhalt in den Teileinzugsgebieten, speziell in den Niederungen, sind besser geeignet, bereits mittelfristig eine deutliche Stoffeintragsminderung in die Oberflächengewässer zu erreichen.

Durch diese Maßnahmen wird weiterhin eine großräumige Vergleichmäßigung des Landschaftswasserhaushaltes und eine Festlegung sowie Verwertung der Wasserinhaltsstoffe erreicht.

Zahlreiche Gebiete im Tiefland, die ursprünglich ein sehr hohes natürliches Rückhaltevermögen für Wasser- und Stoffflüsse aufwiesen, wurden im Nutzungsinteresse insbesondere in den letzten Jahrzehnten anthropogen dahingehend verändert,

dass Abflussintensität, Gesamtabfluss und Stofffrachten erheblich angestiegen sind.

Ziel des Vorhabens ist es, auf der Basis einer Ist-Zustandsanalyse Managementstrategien zur umweltgerechten Landnutzung im Tiefland des Elbegebietes zu entwickeln und auf der Basis von Szenarioanalysen konkrete Empfehlungen für Planungsaufgaben in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz sowie Regionalentwicklung zur Verfügung zu stellen.

Durch Untersuchungen zu den sozialen und wirtschaftlichen Folgen von Maßnahmen sollen mögliche Anpassungsstrategien sowie geeignete Förder- und Ausgleichsinstrumente aufgezeigt werden, um eine Akzeptanz bei den Betroffenen zu erreichen. Eine weitere Aufgabe betrifft die Analyse und Bewertung der Pufferwirkung von Talniederungen auf den diffusen Wasser- und Stoffaustausch zwischen grundwasserfernen Einzugsgebieten und Gewässern im Elbe-Tiefland zur Ableitung praxisgerechter Konzepte zum Pufferzonenmanagement. An den Fallbeispielen Havel, Stepenitz und Stör werden im Verbund von hydrologischen, agrarwissenschaftlichen, sozioökonomischen und ökologischen Untersuchungen Methoden und Instrumente erarbeitet, die auf das gesamte Elbe-Tiefland und andere Flussgebiete (z.B. Oder) übertragbar sind.

